

LadyLilith

Wenn Löwe sich in Schwan verliebt

Inhaltsangabe

ausgerechnet hermine und draco sollen den weihnachtsball mit einem tanz eröffnen. ärger und mixed feelings vorprogrammiert.

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

1. Vom Tanzunterricht und Lehrern, die böse Pläne aushecken
2. Von Schülern, die böse Lehrer haben und Überraschungen, die nicht jedem gefallen

Vom Tanzunterricht und Lehrern, die böse Pläne aushecken

"Au, mein Fuß!" Das Gesicht vor Schmerz verzerrt trat Hermine Granger von ihrem Tanzpartner Harry Potter weg.

"Tut mir Leid, Herm!", entschuldigte sich der Schwarzhaarige. "Tanzen liegt mir einfach nicht!"

"Stimmt. Es ist jetzt die fünfte Stunde und du bist immer noch grottenschlecht!"

"Ach komm, du bist doch eh die Einzige, die richtige tanzen kann. Wollen wir weitermachen?"

Sie schüttelte den Kopf. "Jetzt nicht, ich hab noch Hausaufgaben zu machen. Üb doch mit Ron weiter!", schlug sie vor und verließ das Klassenzimmer, dass die Häuser als Tanzzimmer benutzten.

"Mister Longbottom, ich sagte, Ausfallschritt. Patil, Thomas, Abstand halten. Nehmen Sie die Hand da weg, Weasley!" McGonagall ging durch die tanzenden Paar und korrigierte die Fehler.

Sie seufzte und sah sich nach ihrer Lieblingsschülerin um. Doch einen braunen, buschigen Haarschopf konnte sie nirgends erkennen.

"Potter, wo ist ihre Tanzpartnerin?", fragte sie Harry, der in einer Ecke stand. Er antwortete ihr, dass sie gegangen war, um Hausaufgaben zu machen.

"Üben Sie mit Weasley weiter!", befahl die Lehrerin und trat ans Fenster. Gerade noch sah sie die Viertklässlerin auf der anderen Seite des Hofes durch eine Tür verschwinden.

Hermine war wirklich eine gute Tänzerin, wenn nicht sogar die Beste. Die anderen Mädchen waren gut, doch niemand besaß die Anmut und Eleganz Hermines. Leider waren ihre Tanzpartner nicht gerade der große Bringer.

Der Weihnachtsball war die Gelegenheit für Hogwarts, seine Qualitäten zu zeigen. Normalerweise führten die Champions immer den Eröffnungstanz ein, doch vielleicht konnte das ja geändert werden. Ihr Haus konnte ihrer Meinung nach keinen vernünftigen Partner für Hermine aufbringen, aber vielleicht fand sich ja in den anderen Häusern jemand.

"Was für eine Ehre, Minerva, dass Sie uns mit Ihrer Anwesenheit beehren!" Der Hauslehrer der Slytherins Severus Snape trat zu ihr. "Hat Ihr Haus nicht schon längst keinen Unterricht mehr? Oder hat Longbottom einen vernünftigen Klebefluch hingekriegt und es ist Ihnen zu peinlich, etwas zu sagen?", witzelte er. "Wenn das ein Quidditchtraining wäre, würde ich sagen, sie spionieren meine Schüler aus!"

"Sehr witzig, Severus." Sie trat zu ihm, die Schüler mussten nicht unbedingt wissen, worum es ihr ging. In kurzen Worten erklärte sie Snape ihr Anliegen.

"Ach, Miss Perfect sucht einen Tanzpartner. Was ist mit Potter?"

"Vergessen Sie es. Er ist noch schlechter als in Zaubertränke!", meinte sie. "Und auch in den anderen Häusern findet sich kein guter Tänzer. Sie sind meine letzte Hoffnung, Severus."

"Normalerweise würde ich die ja jetzt zerstören, aber Sie haben mich heute auf einem guten Fuß erwischt. Nun, wie sieht es bei meinen Schülern aus?" Er ließ den Blick durch die Slytherins wandern. "Ich würde sagen, Mister Malfoy."

"Sind Sie wahnsinnig? Die beiden bringen sich gegenseitig um!"

"Malfoy, Parkinson!", rief der Zaubertranklehrer die beiden Slytherins herbei. "Und ihr anderen macht mal Platz!"

Skeptisch beobachtete Minerva, wie das Paar durch den Raum tanzte. Bei den beiden war es wie mit Hermine und ihren Tanzpartnern - nur umgekehrt. Malfoy war wirklich gut.

"Das reicht!", befahl Snape und wandte sich wieder an McGonagall. "Habe ich Ihnen zu viel versprochen?"

"Er ist wirklich gut. Aber die beiden zusammen?"

"Sie haben sich doch noch nie vor einer Herausforderung gedrückt, Minerva!", erinnerte der Kollege sie. "Es klingt zwar nach einem bescheuerten Experiment, nur warum sollten wir es nicht versuchen?"

Von Schülern, die böse Lehrer haben und Überraschungen, die nicht jedem gefallen

Eilig rannte die vierzehnjährige Hermine durch den Korridor. Sie hatte doch tatsächlich verschlafen. So etwas passierte ihr doch sonst nie.

Wie durch ein Wunder schaffte sie es unbemerkt an ihren Platz zu schleichen. Sie holte ihre Sachen raus und folgte dem Unterricht.

"So, ihr werdet Kapitel vier bis zur nächsten Stunde gelesen haben!", befahl die Professorin McGonagall am Ende der Stunde. Ein lautes Stöhnen antwortete ihr, während die Klasse nach draußen trottete.

"Ach, und Miss Granger, würden Sie bitte kurz hier bleiben?"

Überrascht fuhr die Angesprochene herum. Hatte McGonagall ihr Zuspätkommen etwa doch bemerkt?

Nervös trat sie an das Lehrerpult. Doch erst als auch der letzte Schüler den Raum verlassen hatte, wandte sich McGonagall an sie.

"Miss Granger, ich habe Sie beim Tanzen beobachtet. Sie sind wirklich eine gute Tänzerin. Deswegen werden Sie Privatstunden kriegen. Näheres erfahren Sie nächsten Sonntag. Finden Sie sich in dem Übungsraum ein um fünfzehn Uhr!"

"Ja, aber warum?", wunderte sie sich.

"Ich sagte doch, es wird Ihnen am Sonntag erklärt. Seien Sie also pünktlich. Ach ja, und erzählen Sie niemandem davon!", verlangte die Lehrerin.

Hermine nickte verwirrt, auch wenn sie den Grund gerne jetzt erfahren hätte. Sie wurde entlassen und eilig lief sie zurück in den Gryffindor-Turm. Normalerweise hätte sie jetzt Zaubersprüche, nur darauf hatte die sonst so strebsame Hermine keine Lust mehr.

Eine Stunde später öffnete sich das Portal und ihre besten Freunde Harry und Ron Weasley betraten den Gemeinschaftsraum.

"Wo warst du denn?", wollte Harry wissen und schnappte sich eine Tüte Bertie Botts Bohnen aller Geschmacksrichtungen.

"Hatte keine Lust!", kam es knapp von Hermine.

"Du hast echt was verpasst, Malfoys Kessel ist explodiert und Snape hat ihn nach der Stunde dabegehalten. Ich hätt' echt gerne Mäuschen gespielt, um zu sehen, wie Snape ihn fertig macht!", berichtete Ron.

"Super!", meinte sie gelangweilt. "So spannend ist das nun auch wieder nicht!"

Die Woche ging schnell rum und schon war es Sonntag.

Nervös lief die Viertklässlerin zu dem Klassenraum, der als Tanzzimmer fungierte. Sie fragte sich, wer oder was dort auf sie warten würde.

Sie klopfte an die Tür und betrat nach dem "Herein" von Professor McGonagall den Raum.

Am gegenüberliegenden Ende des Raums standen McGonagall und Snape!? Was machte der hier?

"Was willst du denn hier, Granger?", tönte aus einer Ecke eine bekannte und verhasste Stimme. "Die Bibliothek ist woanders!" Draco Malfoy trat nach vorne.

"Es hat seine Richtigkeit, dass Miss Granger hier ist!", sagte Snape, noch ehe sie etwas erwidern konnte. "Wir haben euch beide hierher bestellt, weil ihr den Weihnachtsball mit einem Tanz eröffnen sollt!"

"Mit der?", fragte Malfoy angewidert.

"Hätten wir euch dann hierher bestellt?"

"Niemals!", kam es gleichzeitig von beiden.

"Hört euch an, was wir zu sagen haben!"

"Nein!" Wieder gleichzeitig.

"Alles, was wir von euch verlangen, ist, den Ball zu eröffnen!"

"Aber warum mit ihm?", wollte Hermine wissen.

"Weil ihr beide nun mal von allen Häusern die besten Tänzer seid!", erklärte McGonagall. "Normalerweise ist es üblich, dass die Champions den Ball eröffnen, vor allem, weil es für uns eine Möglichkeit der Repräsentation ist. Leider besitzt keiner der Hogwarts-Champions das richtige Rhythmusgefühl so wie ihr!"

"Als ob sich dieser Holzklotz bewegen könnte!", meinte Malfoy.

"Auf seiner Schleimspur auszurutschen, hat nichts mit Tanzen zu tun!", konterte sie.

"Jetzt stellen Sie sich mal nicht so an!", mischte sich Snape ein. "Alles, was von euch verlangt wird, ist ein einziger Tanz. Danach könnt ihr tun und lassen, was euch gefällt!"

"Muss es denn ausgerechnet mit diesem Schlammlut sein?"

"Meinst du, mir gefällt die Idee?"

Hermine sah ihn wütend an. >Als ob ein Malfoy tanzen könnte!<, dachte sie. >Denen fehlt jedes Rhythmusgefühl!<

so, jetzt geht es weiter.

vielen dank für die lieben kommentare zum ersten kapitel. hoffentlich gefällt euch auch dieses